

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Alltägliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 19. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt. Bezugspreis 50 Hg. monatlich 1:21 inkl. Post...

Halle'sche neueste Nachrichten. Verantwortliche Redakteur: Jean Schneider...

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Reichstag verlegte sich am Dienstag bis zum 19. November. Durch die Genehmigung des Kolonialrats in letzter Sitzung ist nun ein selbständiges Kolonialamt mit einem Staatssekretär an der Spitze geschaffen.

Der Reichstagsabgeordnete für Leipzig-Stadt, Justizrat Dr. Jung, hat sein Amt als Stadtordnungs-Vorsteher, wie überhaupt als Stadtverordneter niedergelegt.

Der braunschweigische Staatsminister Otto ist in Angelegenheiten der Regierung in Berlin eingetroffen. Auch Herzog Johann von Welfenburg ist dort angekommen. Die Wahl soll am Donnerstag oder Freitag vorgenommen werden.

Der Präsident Curdiss in Strafhaft hat endlich seine Demissionen abgeben. Er bleibt im Amt.

Im Ostkreis haben am Dienstag die Wahlen zum Reichstag nach dem neuen Wahlmodus stattgefunden.

Die Tausch des Prinzen von Asturias ist auf Samstag mittig festgesetzt.

Der Ausfall der Newporter Fabrikarbeiter ist im Abnehmen begriffen.

Reichstagsabschluss.

„Mit Wohlklang voraus“ ging es in der letzten Schlußsitzung bei der Ausrückung des Staatsrechtes in dritter Sitzung. Man mußte sich beeilen, um pünktlich zum Gartenfest erscheinen zu können, das Herr Bilow zu Ehren der Gesetzgeber für den Abend in seinem Heim veranstaltete.

Der Reichstag hat am Dienstag die Wahlen zum Reichstag nach dem neuen Wahlmodus stattgefunden.

Die Regierung in Petersburg lehnt die Schlußabstimmung ab, und dabei soll es nach Herr von Tschirch's Meinung offenbar sein Bewenden haben. Der Reichstag deutet natürlich anders und wichtig.

energieges Verhalten gegenüber dem allzu fastidigen Nachbarn im Osten. Wenn nicht Herr Bilow selbst sich der Sache annimmt, wird aber wohl für die geschädigten Deutschen nichts herauskommen.

Beim Reichstagen des Reichstags des Jucen gab es längeren Aufstand, denn die Sozialpolitiker stützten vor die Front. Sogar eine verurteilte Wehrde wurde fällig, sie ging aber unter in der von herrlicher Felsenreude getragenen Privatunterhaltung, gegen die des Präsidenten Worte vergeblich ankämpfte. Er schmeißt ein Wehrer mit seinen Darlegungen zu Ende war, um so größeren Beifall erntete er. Am verdienstlichen aber machte sich, wer großmütig auf Wort verzichtete. Beim Willkürakt, der überaus schnell erfolgt wurde, griff der künftige Oberleutnant von Salza in die Debatte ein. Was er über die Unmöglichkeit politischer Beteiligung am Tage der Kontrollversammlung sagte, ist von nicht geringer prinzipieller Tragweite und dürfte bei der nachfolgenden Witterung in aller Weise wieder aufgenommen und gründlich besprochen werden. Gestern nahm man in Rücksicht auf die Wichtigkeit von einem Eingehen in die Sache Abstand. Im allgemeinen ging diese freiwillige Referate so weit, daß sogar Resolutionen juristisch-gelesen wurden, z. B. beim Kolonialrat, die eine ausführliche Erklärung erwarten ließen. Verhältnismäßig am wenigsten nachdrücklich zeigte sich Herr Stabshagen (Soz.), doch er hätte sich wohl länger gefügt, wenn er nicht durch Bismarck's Jokers der Rechte geizt worden wäre. Ueber das koloniale Staatssekretariat für Herrn Dernburg wurde kein Wort mehr verloren. Es ist nun endlich genehmigt und durchgeführt bleibt nur noch die Organisation des neuen Reichskanzlers, die in wenigen Wochen vollzogen sein wird.

Ins Welschland nach Belg. Stora (sidd. Volksp.) mit seiner Polemik gegen den „ungezähnten Ungehorsam von Bayern“, Abg. Dr. Fischer (Chr.), in Sachen der Reichstagsmitgliedern. Zwei herrliche Reden, Gehörten von Reichardt und der holländische Herr Ulrich (Soz.), trafen auf den Plan und tritten sich unter allgemeiner Ferkette über die Unmöglichkeit des Ehrenhöflichkeit mit Freuden. Dem letzteren wiederum erlaubte ein Antritt im Abg. von Gamp (Chr.), der davon mit Herrn Ulrich plattformgeriet. Erhebender Protest des Abg. von der Zeitverluft bejagten Substantivum benetzte schließlich den Reichstagsrat.

Nach Beendigung des Staats recht für zwanzig Minuten später eine neue Sitzung anberaumt, um den Wahlprüfungsausschuss mit Urteilen und einige Dutzend Nachspråkungen zu erledigen, den letzten Rest des Reichstagsmaterials dieser Sitzung. Da die Verhandlungen beabsichtigt, legte sich alle Wehrer Befassung auf, obwohl die Verjüngung zu diesem Reichstagsrat nahe lag. Es kamen die Wahlvertreter noch rechtzeitig zu Galt beim Reichskanzler. Ob das Zentrum den Wählern verzeihen und sich beteiligen werde, darüber gingen die Meinungen allerdings auseinander. Jedemfalls erwartete die Wählern einen herrlichen Verlauf des politischen Ganges, und so werden sie nach eine angenehme Erinnerung in die Heimat mitnehmen. Ende gut, alles gut.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. (Hollnadschriften) Aus Wiesbaden wird vom 14. d. M. gemeldet: Am 11. Uer nahm der Kaiser bei pächtigem Wetter eine Parade über das Kaiser-Regiment von Gerdorf Nr. 80, die zweite Abteilung des 27. Artillerie-Regiments und die Unteroffiziersab-

in Viehst. Die Truppen hatten auf dem Marktplatz Aufstellung genommen. Der Kaiser in der Uniform der Garde bis Kopf mit vom Schloß aus zum Marktplatz, vom Marktplatz mit blauen Uniformen begrüßt. Dem Schloß gegenüber hatten die hiesigen Kriegervereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen, und wurden vom Kaiser mit einem „Guten Morgen, Kameraden!“ begrüßt. Der Kaiser tritt die Fronten ab und nahm den Vorbeimarsch im Schritt entgegen, wobei auch die Artillerie zu Fuß vorbeimarsch. Der Kaiser tritt dann an der Spitze der Fahnenkompanie zum Schloß zurück und ließ die Kompanie vor dem Schloß noch einmal vorbeimarschieren. Nachmittags unternahm der Kaiser einen Ausflug im Automobil und einen Spaziergang im Laubus. Der dritte Abend der Festspiele brachte zum ersten Male Hebbels „Herodes und Mariame“. Die Rollen und Dekorationen zeigten Fortschritt zur Zeit Christi in jeneren Pracht und Schminke. Das Schauspiel war sehr gut. Die Rollen und dann von Akt zu Akt geleistete Lebenshöflichkeit der hiesigen Diktion wurde von den Hauptdarstellern, Lejter als Herodes, Frau Wöllig als Mariame und Fiedler als Gantien als deren Mutter Alexandria, hervorragend dargestellt. Der Kaiser, von Kammerleuten empfangen, nahm in der großen Loge Platz mit dem Oberbürger von Brandenburg-Stettin, dem Prinzen August Wilhelm und dem Kriegsminister von Einem.

Parlamentarischer Abend beim Reichskanzler. Herr Bilow wurde heute abend etwa 300 Gäste zu einem parlamentarischen Abend eingeladen, darunter Herr Johann Albrecht zu Wertheim, Generalleutnant von Brandt, den Reichstagsmitgliedern Minister von Otto, Staatssekretär Graf Holowinski, mehrere Minister, Kolonialminister Dernburg, die Reichstagspräsidenten und zahlreiche Parlamentarier. Der Empfang, der im Garten stattfand, verlief äußerst gemächlich.

Staatsminister Reichensperger und Unterrichtsminister Holle sind am Dienstag in Übung zum Zwecke der Besichtigung des Oberlehrer Seminars und der Besichtigung der Loge und Viehst. eingetroffen. An dieser Inspektionsreise werden auch die Oberpräsidenten von Westpreußen und von Ostpreußen sowie die einschlägigen Behörden teilnehmen. (Das preussische Abgeordnetenhaus) nahm heute das Tagesgesetz in zweiter Lesung vollständig an, gegen einen Teil der konservativen Partei, der noch einige vergebliche Versuche machte, die Arbeit der Kommission unannehmer. Heute folgt die dritte Beratung, nach der das Haus in die Winterferien gehen wird.

Die Bildung der in dem Schulunterrichtsangelegenheiten vorgeschlagenen Schulverbände ist in wölkchen Abhängigkeit von den damit verbundenen Beschlüssen, insbesondere den Beschlüssen, mit großem Nachdruck bestehen. Von dem wichtigsten dieser Organisation hängt es insbesondere auch ab, daß die finanziellen Unterlagen für das Herbst dem Landtage vorliegende Lehrerbildungsangelegenheiten vorhanden sind. Ein neues die Galt der neuen Träger der Schulunterrichtsangelegenheiten angeht, sein werden, wie auch deren finanzielle Verantwortlichkeit mit Sicherheit beurteilen. Von dieser Beurteilung aber hängt es wiederum ab, inwieweit die durch das Lehrerbildungsangelegenheiten bedingten Mehraufwendungen von den Schulunterrichtsangelegenheiten selbst getragen werden können, oder inwieweit der Staat mit neuen Mitteln ausgeben eingreifen muß. Da die Staatsregierung die Abwicklung des Lehrerbildungsangelegenheiten bereits für die nächste Tagung des Landtages zugelegt hat, es liegt ihr dabei von der sicheren Annahme aus, daß jene finanziellen Unterlagen für die Schulunterrichtsangelegenheiten in den nächsten Monaten zu befehlen sein werden. Den mit der Organisation der neuen Schulverbände verbundenen Beschlüssen, erwidert dadurch allerdings ein lobeswürdigem unentbehrlicher Zeitpunkt, denn es gilt nicht nur, den Plan für die nicht immer leibliche Organisation der neuen Schulverbände aufzustellen, sondern auch mit den beteiligten Gemeinden und Schulbezirken entsprechende Verhandlungen zu führen und sie zu landesherrlichen Beschlüssen zu veranlassen. Diese Aufgabe bietet namentlich die besondere Schwierigkeiten, wo die jeweiligen Schulbezirk sich mit den Grenzen der bisherigen Gemeinden und Schulbezirk nicht decken. Daher müssen in dem Schulunterrichtsangelegenheiten für diesen Fall vorgesehene Vorbehalte, wie Untertun einer Gemeinde oder eines Schulbezirks an mehrere Schulverbände, galtweise Einzahlung von Kindern in den Nachbarverband und dergleichen, gestaltet werden.

Gudewitt.

37) Eine hübsche Regimentsgeschichte von J. Jochim - Übersetzung. (Fortsetzung.) Unter Befehle des Burghen machte Eybow zum zweiten Mal Toilette. Zwar war die erste Garnitur zum Zufiel, aber auch die zweite sah Eybow tadellos aus. Ein Blick in den Spiegel bestätigte die hochgehenden Wogen bester Empörung und mit neu erwachten Mut malte er es sich aus, welches Aufsehen sein verpatetes Eintreffen in der Gesellschaft machen würde.

„Nun wenn vertraute er seine herrliche Hülle einer herbeigeholten Trostschon an und laute in schwindelnder Fahrt der Wila König zu. Als er die Garderobe betrat, erfuhr er, daß das Ainer schon begonnen hatte, so folgte er dem Diener, der ihn auf dem kürzesten Weg in den Speiseaal führte und zwar durch das Knechtzimmer. Die Tür des letzteren öffnete, trat der Diener zur Seite, um den Hühner eintreten zu lassen, doch blieb dieser erlaut auf der Schwelle stehen, denn die erregte Stimme des Hausherrn, den er beim festlichen Mahle glaubte, lönte ihn entsetzt.“

„Fest gesittelt, stand der Kapitän zur See inmitten der Dienerschaft und rief in höchster Verzweiflung: „Ich bin unferlich blamiert! Nun wird sich über mich lustig machen! Das Renommee meines Hauses ist begraben!“

„Nun könnte vielleicht Erlaubnis in der Stadt beschaffen“, wachte der erste Adjutant vorzuschlagen. Wenn der Herr Kapitän mir überlassen wollten —“

„Wollen Sie meine Wäsche mit dem hiesigen Rheinwein vergiften, Johann? Meine Wachen sind verärgert. Soll ich heute etwa nur Tischwein vorlegen, damit morgen das ganze Regiment in der Stadt verbreitet, daß es bei Kapitän König zur Erlaubnis gab?“

„Aber der Wein ist doch geflohen worden, Herr Kapitän“, begann Johann von neuem.

„Natürlich, und das durch meine Schuld“, erriet König. „Wer hier mich Eiel den Wein auf die Brandta stellen und es den Dieben so bequem zu machen.“

Eybow hatte demselben die Uhr herausgegeben, er überlegte eine Weile, dann trat er an den Hausherrn heran und rief voller Uebermut: „Was geben Sie mir, Herr Kapitän, wenn ich Sie vor der Blamage errette?“

„Wo kommen Sie denn so plötzlich und so verspätet her, mein lieber Eybow? Haben Sie mein Unglück schon erfahren?“

„Ja, ich erlaube mir, ein wenig zu forschen. Warum ich so spät komme, erzeuge ich Ihnen später. Die Zeit drängt, ist aller feiner Wein geflohen?“

„Einige Flaschen sind noch im Keller“, antwortete König aufmerksam, denn der Ausdruck in Eybows Gesicht ließ ihn neuen Mut schöpfen.

„Lang es für die Herren vom Zivil, die bei Ihnen heute zu Galt sind“, fragte er den Hausherrn leise.

„Für mehr, Eybow, für mehr.“

„Dann gebe ich Ihnen die Versicherung, daß noch alles gut wird. Mehr zu sagen ist mir verboten, doch Sie dürfen meinen Worten unbedingten Glauben schenken.“

„Wieviel Zeit haben wir noch, bis der Früh gerichtet wird, Johann?“ wandte er sich mit lauter Stimme an den Diener.

„Noch 15 Minuten, Herr Untertan.“

„Nachen Sie zwanzig Minuten daraus. Und nun kommen Sie, Herr Kapitän, und hecken Sie eine vergnügliche Miene auf. Selbstverständlich war nur die Wirkung meiner verpateten Auftakt die Ursache, daß Sie die Tafel verlassen. Ich Ueberfließen dürfen Sie mich noch auffordern, mein Abenteuer zum Weilen zu geben, das gibt wieder etwas Aufsehen, und der schleppende Gang der Bedienung wird nicht bemerkt werden. Sehen Sie getrost, es geht alles gut. Aber dann habe ich auch später die Erfüllung einer Bitte zu tun.“

„Alles, alles soll Ihnen genährt werden.“

„Die Hand darauf!“ fragte Eybow mittraulich.

„Hier ist sie. Fordern Sie, was Sie wollen, ich überlasse mich Ihnen mit gebundenen Händen.“

„Sie traten in den Speiseaal, wo ihr Eintritt natürlich großes Aufsehen erregte. Nachdem Eybow die Hausfrau begrüßt hatte, schritt er zum Obersten hin, um auch bei ihm sein spätes Kommen mit einigen kurzen Worten zu entschuldigen, dann nahm er seinen Platz links gegenüber ein und las aus ihren Augen alle Uebermuth und heuchelnde Ermordung, die sein Aussehen verstrahlte hatte. Nachdem er, von der Hausfrau dazu aufgefordert, rasch die verflochtenen Tafeldecken für sich allein nachholte, sah er Freude Anstern großen Appetit empfindete, gab er auf Witten des Hausherrn sich Abenteurer zum Weilen.“

In launigen Worten schilderte er in drastischer Weise seine halbbedeckende Fahrt und malte das Bild jener eigenem, schlammbedeckten Glieder so ergötzlich, daß er die Aufmerksamkeit der ganzen Tafelrunde fesselte. Selbst der Oberst stimmte in das herrliche Geschick mit ein, das den geschickten Erzähler befohrte.

„So sehen Sie mich denn in hier in zweiter Garnitur, abgehelt, verungert, verdurrt — denn die schwarze Tinte war leider ungenießbar — bis auf die Knochen erlart von Kälte und tief preßt die Vorlegung die mich in den gütigen Wallgebern darmberge Samereit finden ließ, die meinen inneren Menschen wieder ins Lot bringen. Die noch bevorstehenden Genüsse — meine Hände halten hier das Wein, und meine Augen lesen begierig die Speisen, die hier verzeichnet stehen, und die noch herrlicheren Weine werden einen solchen Begehungen und Nervenkur in mir, daß ich von der nunmehr erscheinenden Fülle meinen Nachbarn nicht wird werden übrig lassen, noch von dem herrlichen Rheinwein — ich kenne den fischlichen Tropfen — den Johann soeben entrot. Was vorher geschah, ist, laucht in das Meer der Bergangehen, aber die Zukunft ist unter. Augen vor den

Vertical text on the left margin

nicht fertig und der Grund der Unannehmlichkeiten...

* Zum Streit der Bauarbeiter. Heute abend finden Verhandlungen...

* Zur Aufhebung in der Soldatendirektion. Nachdem die Arbeit...

* Die Anstaltsverhältnisse sind wiederum in dem Verlage von...

* Die Anstaltsverhältnisse sind wiederum in dem Verlage von...

* Bewegung der Bevölkerung in Halle a. S. im März 1907.

Table with columns: Polizey-Bevölkerung, I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, Summa

Der Wert der Presse als Reklamemittel. Wir betrachten die Presse als eine nicht zu unterschätzende...

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 15. Mai. (Nachricht des 'S. L. M.') Kolonialminister...

* Breslau, 15. Mai. (Nachricht des 'S. L. M.') In Schneidwitz...

* Hamburg, 15. Mai. (Nachricht des 'Täg. Nösch.') Während...

* Linz, 15. Mai. (Nachricht des 'Täg. Nösch.') Auf dem...

* Bremen, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') Der Kassens...

* Wien, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') Wie jetzt sind...

* Wien, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') In Fiume traf...

* Amsterdam, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') Das...

* Petersburg, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') Nach...

* London, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') Die Kolonial...

* New York, 15. Mai. (Nachricht des 'Berl. Tzbl.') Die...

Table with columns: Brief, Dosten, Käfer, etc. and prices.

Technikum Jimenau. Lehrfabrik. Voranschichtliches Wetteram 16. Mai 1907.

Preise ohne Konkurrenz!

Ein grosser Posten Seidene Boleros mit hellen Westen, aparte Ausführung.

Seidene Liftboy-Jacketts mit reicher Garnierung, elegante Verarbeitung.

Schwarze Frauen - Paletots aus Ia. Kammergarnstoff, mit Tuch- und Stoffblenden.

Damen-Blusen. Bluse aus vorzüglichem Waschstoff 95 Pf. Bluse aus weissen Batist mit Stickerei-Einsatz 1 75

Kostüm-Röcke fussele Röcke aus modernen Wasch- und Wollstoffen.

Ein grosser Posten Staub-Mäntel aus guten Stoffen, sauberste Verarbeitung.

Staub-Mäntel aus prima Covert-Coat etc. mit Stulpen und Kragen.

Ein grosser Posten Frühjahrs-Paletots aus engl. gemusterten Stoffen, neueste Façons.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz! Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3. Größtes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Königsberger Pferdlose

a 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra. Ziehung 29. Mai. Gewinne: 9 kompl. bespannte Equipagen, darunter 1 Vierspänner, 44 einzelne Ostpreussische Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 64 Pferde u. 2447 massive Silbergegenstände. Lose a 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empf. die Generalagentur Leo Wolf, Königsberg i. Pr., Kanstr. 2, sowie hier d. H. C. F. G. Kitzing, Paul Kettel, Gebhardt & Müller, Paul Knaut, Oskar Schröder, Petrich & Kopsch, S. Dessen, Pfeifersche Buchhandlung.

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

Fernsprecher 642 Halle a. S. Fernsprecher 642

Ausstellung und Verkauf nur Kleine Steinstrasse 6.

Durch die wesentliche Erhöhung der Produktionskosten in der Milchviehhaltung und durch das nicht mindere Anwachsen der Vertriebskosten im Milch-Kleinhandel sehen sich die Unterzeichneten gezwungen, den Detailpreis für das Liter Vollmilch von 18 auf 20 Pfennige, den Preis für Kaffeesahne von 80 auf 90, den Preis für Schlagsahne von 160 auf 180 Pfennige zu erhöhen.

Halle a. S., 15. Mai 1907.

Verein der Landwirte zur Regulierung der Milchpreise in Halle S.

Verein der Milchhändler zu Halle a. S.

Hallesche Molkerei Zimmermann & Co.

Molkerei Trotha Gebr. Nagel.

Molkerei Niemberg E. G.

Molkerei Schaftstädt E. G.

Centralmolkerei Ammendorf.

Anna Brandt, 35 Große Ulrichstraße 35

Edele Alte Frauenmode,

Strohüte von den billigsten bis elegantesten in prächtigen Stoffen und in La Qualität. Weiße und steile Filzhüte von Mk. 2,50 an. Doppelseitige Binder, herrliche Muster, 80 75 u. 95 Pf. Schleißen, Regatten, Plastrons von 50 Pf. an aufwärts, in nur guten Stoffen. Weiße Pique - Westen von Mk. 2,50 bis 9,75, in weißer Seide. Garantirt 4fache Kragen 3 Stück Mk. 1,--. Regenschirme von Mk. 2,50 an. Garnaturen, hant. sehr schön, Wafler in jeder Preislage. Oberhemden von Mk. 3,75 an. Lange Damen - Stoff - Handschuhe, Herren- und Damen-Glase-Handschuhe in jeder Farbe. Altbekannt billige Preise, gute Ware.

Staubend billig

Herrn-Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen und vielen Mustern Mk. 10
Herrn-Jackett-Anzüge in den neuesten Stoffen, Karos sowie Jacqns Mk. 12
Herrn-Jackett-Anzüge in Kammergarn - Cheviot in prima Qualitäten Mk. 14
Herrn-Rock-Anzüge in Kammergarn - Stoffen, ein- und zweifellige Jacqs Mk. 16
Herrn-Sommer-Paletots in den neuesten Stoffen sowie Westen Mk. 14
Elegante Hosen in den modernsten Stoffen, enge und weite Schnitt Mk. 3
Elegante Burschen - Anzüge in hochfeinen Stoffen und vielen Mustern Mk. 5
Elegante Knaben - Anzüge in modernsten Stoffen, aus Westenjakons Mk. 3
Arbeiter-Garderoben: Lederhosen in all. Farb. v. 2 Mk. an Arbeitsschlecks von 3 Mk. an
Manteljacken all. Dnal. v. 3 Mk. an Salmau - u. Flanelljacken 3,30 Mk. an
Holländ. u. Kaffee - Sol. v. 1,50 an Bergmanns - Jacken in 24 St.
Woll - u. Seiden - Stoffe, all. v. 1,30 an Herren - Anzüge von 3 Mk. an
Kontant - Marken über 5% bar.
Marktplatz im Roten Turm. Gustav Reinsch, gegenüber der Hirsch-Apotheke.

Weine.

Bowlenweine fl. 65 Pfg. Rheinweine, köstliche Tafelweine, fl. 70, 80, 90 Pfg. r. Rot- u. Bordeauxweine fl. von 65 Pfg. an. Mediz. Ungarwein Br. 2 Mk. Maitrank fl. 55 u. 75 Pfg. Elsner & Co., St. Ulrichstr. 21. Wülfel, d. Rabatt-Exporteur.

Kinderwagen Promenaden- u. Sportwagen. Preis-Muster in all. Farb., mit u. o. Gard. u. Gummi-R., um damit zu räumen, weg. überf. Vagers z. i. n. annehm. Pr. z. lot. Verk. Reisek. z. Quartalwechsel gr. Wasen., bill. Pr. Koch's Korbeinh. Gehlstr. 21.

Frauen erhalten Rat u. Hilfe in allen Krankheiten. Dr. Stolzer, Hannover, Nienburgerstr. 9. I.

SCHMIDT & SPIEGEL MASCHINENFABRIK

Halle a. S. Gegründet 1866. Magdeburgerstr. 59

mit Zweig-Niederlagen und Vertreter in: Mansfeld, Nordhausen, Ostrowo und Warschau halten in bekannter guter Ausführung und zu äußerst vorteilhaften Bedingungen empfohlen:

Handhackrechen, Handhackpflüge, Radhacken nach amerikanischem System, Kartoffel-Hack- und Häufel-Pflüge. Rud. Sacks einfache Hackmaschinen und Universal-Hackmaschinen in neuester vorzüglicher Ausführung.

„Saxonia“ „Kalloria“ Neuester Haupt-Katalog kostenlos. Rührige Vertreter überall gesucht.

Einbruch - Diebstahl. Für Antritt der Sommerreise empfiehlt mit Rücksicht von Einbruch - Diebstahl - Versicherung.

Bauzeichnungen, Kostenschätzung fertige billigt. Stuttgart. Mit- u. Rückversicherungs - Aktien - Gesellschaft. Halle a. S., Alte Promenade 6, L.

Ein kleines kann mit Parkett-Rose Nass wischbare Bodenwische. auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos Hochglanz ohne Glätte erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos. Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Fabrikanten: Finster & Meisner, München X.

Die Violette-Parfümerie, Halle a. S., Poststr. 1. Extra-Spezial-Annahme-Tage. Toilette-Seifen und Parfümerien. a. Toilette-Seifen. b. Diverses. 3 Et. feinste Mandel- u. Orangerie zu 20 Pf. 3 et. feinste Parfüm zu 25 Pf. 3 et. Feienseife engl. Form zu 24 Pf. 3 et. Rosenmilchseife zu 24 Pf. 3 et. sa. gr. Seifenstücke zu 44 Pf. 3 et. sa. Vanilinseife zu 55 Pf. 3 et. Mandelkernseife u. Myrrhencreme zu 64 Pf. 3 et. schiffliche Lammwollseife zu 66 Pf. an sowie viele andere Sorten enorm billig. Monacuren, Zahn- und Kopfbürsten, Kamme, Schäume etc. sehr billig.